

# Gesprächsreihe: Diversität.Bildung.Profession

Die Gesprächsreihe Diversität.Bildung.Profession der PH FHNW setzt thematische Schwerpunkte zu Fragen rund um Diversität und Antidiskriminierung im Schweizer Schul- und Bildungssystem. Auf der Bühne kommen Personen aus unterschiedlichen Bereichen des Bildungsfeldes zusammen und besprechen gemeinsam aktuelle Forschungsfragen, Bildungsprojekte und Interventionsmöglichkeiten aus einer mehrdimensionalen und intersektionalen Perspektive.

Im Jahr 2024 richtet die Veranstaltungsreihe ihren Fokus auf rassismuskritische und migrationsgesellschaft-



liche Ansätze im Bildungsbereich. Die nächste Veranstaltung zum Thema «Schule und Bildung in der Migrationsgesellschaft: Neue Blicke, neue Wege» findet am 28. November von 18 bis 20 Uhr am FHNW Campus Muttenz statt. Thema werden sowohl

aktuelle Forschungsansätze als auch praktische Bildungsprojekte sein, die hinsichtlich migrationsgesellschaftlicher Fragen neue Blicke und neue Wege ermöglichen.

Zur Anmeldung:

<https://go.fhnw.ch/SQd5zy>



FANNY SCHMIDT  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin  
Gleichstellung und Diversity, PH FHNW

## Scafalle – Digitale Lernhilfen für alle

Mit digitalen Medien lassen sich Lernbarrieren überwinden und die Chancengerechtigkeit im Unterricht erhöhen. Im Projekt «Scafalle» werden digitale Lernhilfen für alle Kinder im offenen MINT-Unterricht der Primarstufe entwickelt und erprobt.

Foto: PH FHNW / ZNTD



Schülerinnen und Schüler einer 5. Klasse dokumentieren ihre Experimente in einem digitalen Lernjournal.

Der Umgang mit heterogenen Klassen und unterschiedlichen Lernschwierigkeiten ist eine Herausforderung für Lehrpersonen. Digitale Medien bieten vielfältige Möglichkeiten, um den individuellen Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden und gleichzeitig die Lehrpersonen zu entlasten. So können Kinder mit einer Schreibschwäche ihre Gedanken mündlich äussern, aufnehmen und mithilfe einer Software verschriftlichen. Texte können vom Computer vorgelesen, Lerninhalte multimedial angereichert und in Videospiele eingebunden werden. Digitale Hilfestellungen, eingebettet

in reichhaltige und differenzierende Lernangebote, unterstützen die Schülerinnen und Schüler in ihren individuellen Lernprozessen und lassen sie Lerngegenstände auf eigenen Wegen und aus unterschiedlichen Perspektiven erschliessen. So wird eine chancengleiche Teilhabe aller Kinder am Unterricht ermöglicht.

### Welche Anforderungen müssen die digitalen Lernhilfen erfüllen?

Im Projekt «Scafalle» gehen wir der Frage nach, wie digitale Lernhilfen im offenen MINT-Unterricht auf der Primarstufe gestaltet werden können. Beim forschenden Lernen und Making können Schülerinnen und Schüler eigene Lernprozesse initiieren und gestalten. Für leistungsschwächere Kinder können solche offenen Lernangebote überfordernd sein und demotivierend wirken. Zahlreiche Studien und Beispiele aus der Praxis zeigen, dass gezielte Lernhilfen in offenen Lernformen unabdingbar sind, und dass alle Lernenden davon profitieren. Welches sind jedoch die Anforderungen an digitale Lernhilfen im MINT-Unterricht auf der Primarstufe? In «Scafalle»

wird dieser Frage in Zusammenarbeit mit Primarlehrpersonen nachgegangen. Darüber hinaus werden konkrete digitale Lernhilfen entwickelt, im Unterricht erprobt und evaluiert.

Interesse?

Die Erfahrungen von Primarlehrpersonen in forschendem Lernen und Making sind bei diesem kooperativen Projekt von zentraler Bedeutung. Gerne dürfen Sie sich bei Interesse an einer Zusammenarbeit bei [marco.longhitano@fhnw.ch](mailto:marco.longhitano@fhnw.ch) melden. Weitere Informationen finden Sie hinter dem QR-Code oder unter: [tinyurl.com/2c7bfgng](https://tinyurl.com/2c7bfgng)



JULIA ARNOLD  
Leiterin Zentrum Naturwissenschafts- und Technikdidaktik PH FHNW, für das Scafalle-Projektteam